

Rhein-Sagen und Lieder.

(Mit schönen Stahlstichen verziert.)

Eine Sammlung

Romanzen, Balladen, Lieder u. Volks-Melodien,

VON

deutschen Dichtern und dem Munde des Volks.)

In Musik gesetzt mit

PIANOFORTE-BEGLEITUNG

VON

den

vorzüglichsten Gesang-Componisten.

V. BAND.

Eigenthum des Verlegers.

B O N N,
Verlag von J.M.Dunst.

141. 142. 143.

3. HEFT.

Eingetragen in das Archiv der Union.

Rhein - Sagen und Lieder.

in Musik gesetzt mit

Pianoforte-Begleitung

VON

C. Almenräder, C. Banck, C. Böhmer, H. C. Breidenstein,
F. Curschmann, F. Henschel, J. W. Kalliwada, C. Keller, J. Klein,
C. Leibl, C. Löwe, H. Marschner, Johanna Mathieux,
F. Mendelssohn-Bartholdy, C. G. Reissiger, J. Rietz,

28 . 331 . A .

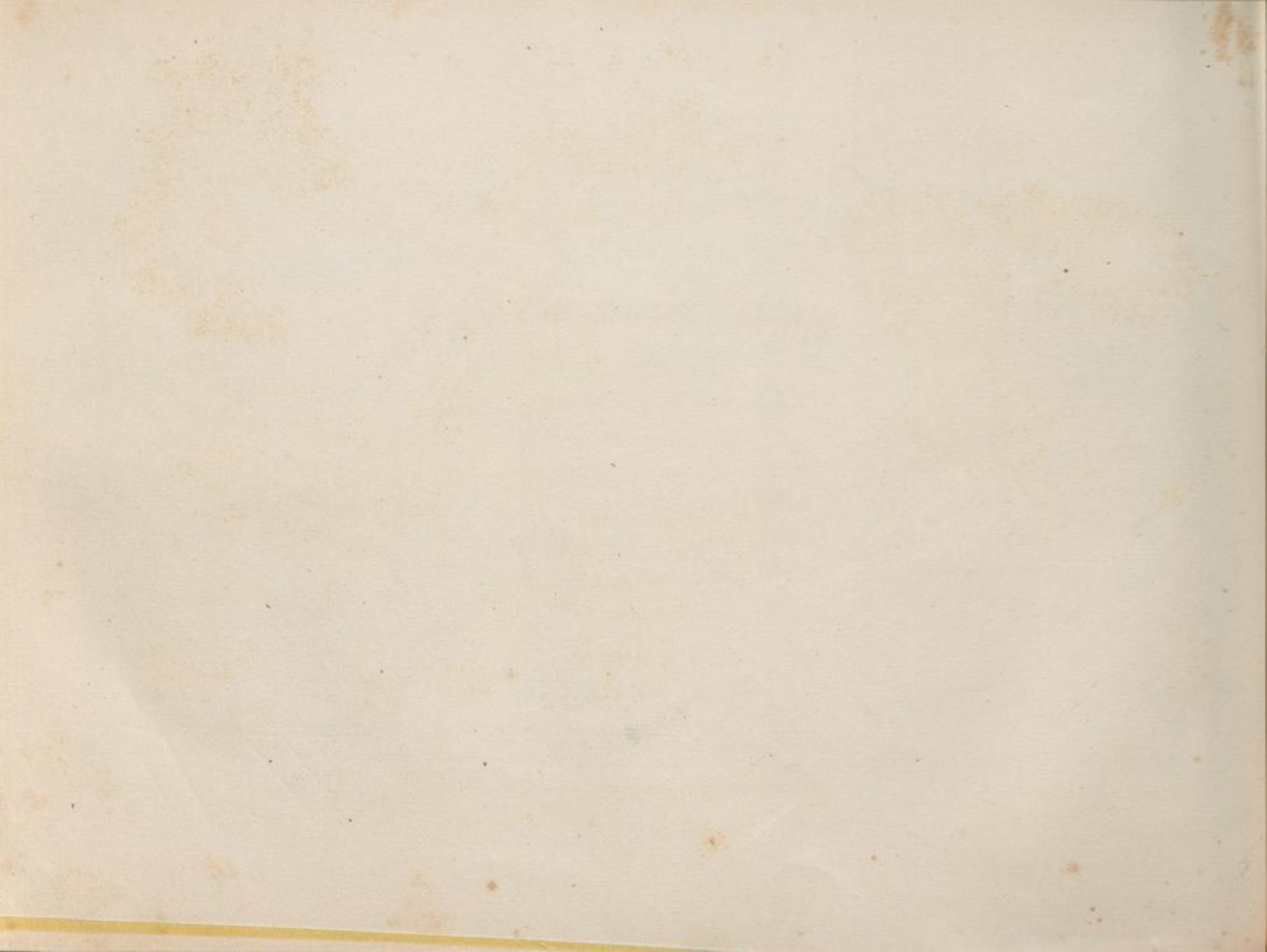
B O N N ,

Verlag von J. M. Dunst.

Eigenthum des Verlegers.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

141 . 142 . 143 .



Piano :

Forte.

The piano introduction is in 2/4 time, marked 'All^o. feroce'. It features a treble and bass staff. The treble staff has a key signature of one flat (B-flat) and a 7/4 time signature. The bass staff has a key signature of one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. The music is characterized by strong dynamic markings: *f* (forte) and *sfz* (sforzando). The introduction consists of several measures of chords and single notes, creating a dramatic and intense atmosphere.

The first line of the song begins with a vocal melody in the treble staff and piano accompaniment in the bass staff. The key signature is one flat (B-flat). The vocal melody starts with a whole note rest, followed by a series of eighth and quarter notes. The piano accompaniment consists of chords and single notes. The lyrics are: 'O - ben auf der Ber - ges - spi - tze Liegt das Das sind Brü - der die dort fech - ten Grim - men.' The music is marked with *dim.* (diminuendo) and *sfz* (sforzando).

The second line of the song continues the vocal melody and piano accompaniment. The lyrics are: 'Schloss in Nacht ge - hüllt, Doch im Tha - le leuch - ten Bli - tze, Hel - le Schwer - ter klirren Zweikampf wuth - entbrannt; Sprich, wa - rum die Brü - der rech - ten, Mit dem Schwer - te in der.' The music is marked with *sfz* (sforzando).

Piu lento.

wild.
Hand?

Grä - finn Lau - ra's Au - gen -

fun - ken Zünde - ten den Bru - der - sreit , Bei - de glühen lie - bes -

trun - ken , Für die ad - lich hol - de Maid .

4.

A - her welchem von den bei - den Wen - det sich ihr Her - ze zu ? Kein Er -

p

accelerando .

grüßten kann's ent - schei - den: Schwert her - aus , ent - scheide du ! Und sie

sfz

fechten kühn ver - we - gen, Hieb auf Hiebe nie - der - kracht's .

sfz *sfz* *sfz*

Tempo 1^{mo}

143 .

Hü - tet euch, ihr wil - den De - gen, Grau - sig

Blend - werk schlei - chet Nachts.

Lento.

Wehe ! Wehe ! Blut' - ge Brüder ! Wehe ! Wehe ! Blut' - ges Thal !

Adagio.

Andantino.

Beide Kämpfer stürzen nie - der, Einer in des andern Stahl.

sf *trem:* *pp*

Viel Jahr - hun - der - te ver - we - hen, Viel Ge - schlech - ter deckt das Grab.
A - ber Nachts im Tha - les - grun - de Wan - delts heim - lich wun - der - bar;

Trau - rig von des Ber - ges Hö - hen Schaut das ö - de Schloss her - ab .
 Wenn da kommt die zwölf - te Stun - de Kämp - fet dort das Brü - der - paar .

(H. Heine.)

All^o. moderato.

Singstimme.

Piano :

Forte.

Hat ein Schif - fer grau und

alt spät sich noch ver - traut den Wo - - - gen ;

f *p*

Wet - ternacht kommt rasch ge - zo - - gen und ein fer - - ner Don - - ner

p

halt . *f* Berg und Thal sind schwarz ver - hüllt —



pp Horch ! Die Was - ser rau - schen lei - se und em -

pp con Ped.



por nach Gei - ster - wei - se, taucht Gi - se - la's bleiches Bild.

War - nend hebt's die weis - se Hand, und um die ver -

hüll - ten Glieder wal - len feuch - te Lo - cken nie - der, weit um - her,

weit um - her fließt das Ge - wand. Und den

Schif - fer fasst ein Grauß ei - lig naht er den Ge -

sta - den , denn ein Sturm wird sich ent - la - den ü - her

f

p

f

Ber - ge , Strom und Au'n , *p* ü - her Ber - ge

Strom und Au'n . (A . von Stolterfoth .)

con Ped. *pp*

Die Rache .

15.

von H. Marschner .

Bewegt .

Singstimme .

Piano :

Forte .

Der

Knecht hat erschla - gen den ed - len Herrn , der Knecht war sel - ber ein Rit - ter gern . Er

hat ihn er - sto - chen im dunk - len Hain , und den Leib versen - ket im tie - fen Rhein . Hat

an - gelegt die Rüstung blank, auf des Herrn Ross sich ge - schwungen frank. Und

als er sprengt ü - ber die Brück, da stutzt das Ross und bäumt sich zu -

rück. Und als er die gold - nen Sporen ihm gab, da schleudert's ihn wild in den

p *cres* *een* *do* *f* *p* *cres* *een* *do*

Strom hin - ab . Mit Arm , mit Fuss er ru - dert und ringt , mit

Arm , mit Fuss er ru - dert und ringt , der schwe - re Pan - zer ihn

nie - der zwingt .

(Uhland .)

143 .

Kaiser Wenzel.

All.^o moderato.

poco con Gravita.

von C. Böhmer.

Singstimme.

1. „Was schiert mich Reich und Kaiserprunk mit all' den bösen Plagen, will mir viel besser
 2. Drauf Kur-fürst Ru-precht von der Pfalz hub an: „Mein Herr und Kaiser, ihr sprecht anjetzt mit
 5. Und als der Kaiser Wenzel das und all die Herrn vernommen, da liessen sie von

Piano :

Forte .

poco *f*

poco più moto .

doch ein Trunk in Ru-he hier be-ha-gen!“ So sprach der Kai-ser Wen-zeslaus und trank den vol-len
 vielem Salz vom ro-then Asmanns-häu-ser. Doch glaubt mirs, ich be-richt euch recht: auch Bacha-ra-cher
 dort ein Fass, des ed-len Weines kom-men, und setz-ten sich früh Ta-ges dran und schenkten ein und

mf

ritar:

1. u. 2. 5.

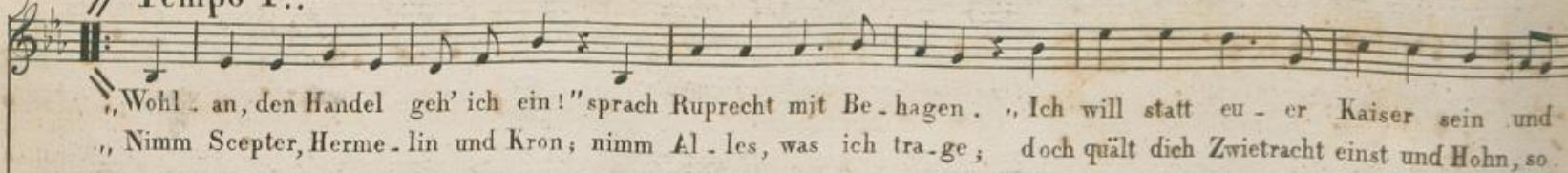
Hum - pen - aus beim Königsstuhl zu Rhen - se , beim Königsstuhl zu Rhen - - se . „ se . Der Kaiser
 schmeckt nicht schlecht beim Königsstuhl zu Rhen - se , beim Königsstuhl zu Rhen - - se . se .
 sties - sen an beim Königsstuhl zu Rhen - se , beim Königsstuhl zu Rhen - - se . se .

sprach: „ Der Wein schmeckt mir , das sag' ich ohn' Be - denken , und wer des e - deln

Weines hier ge - nung mir woll - te schenken , dem gäb ich meine Kron zum Dank ! „ Er.



// Tempo 1^{mo}



eu - re Krone tra - gen; vier Fu - der dünkt mich, sind genug; die die - nen euch der - weil zum Trunk beim
denk an mich und sa - ge: der Wein ist mehr als Kronen werth, das hat ein Kai - ser mich ge - lehrt beim

ritard:

Kö - nigs - stuhl zu Rhen - se, beim Königs - stuhl zu Rhen - se . "
Kö - nigs - stuhl zu Rhen - se, beim Königs - stuhl zu Rhen - se . "
(F. G. Drimborn.)

Im Volkston vorzutragen .

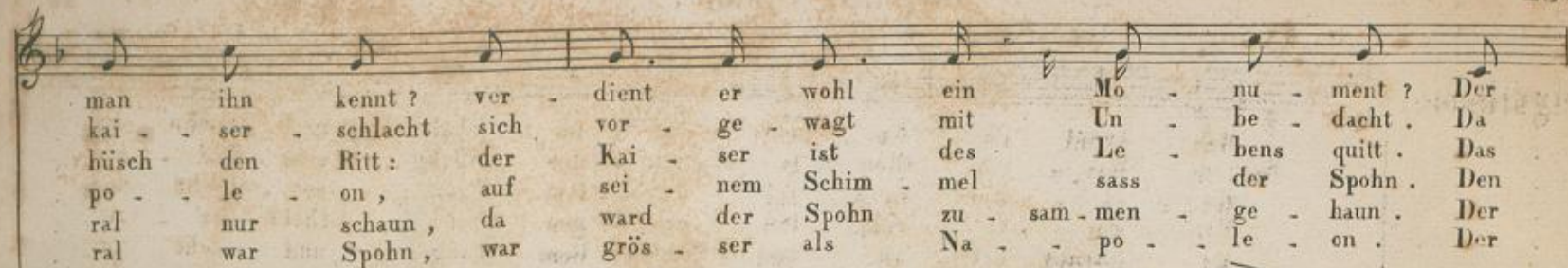
Singstimme .

Man kennt in Ko - blenz und im Thal noch Spohn den
 Seinem Kai - ser dien - te treu der Spohn , sein Kai - ser
 Ko - sa - cken sinds , auf schnell - lem Ross ent - flieht der
 Mir den be - rühm - ten , eck - gen Hut , flieht , eu - re
 Er sprengt her - an und jauchzt dem Fang , und sieht zu
 Von die - ser Zeit , hört ich ein - mal , hiess er der

Piano :

Forte .

gros - sen Kor - po - ral . Was that der Spohn , dass
 hiess Na - po - le - on . Der hatt in der Drei -
 Kai - ser vor dem Tross . Hier a - ber hemmt Ge -
 Rol - le spiel ich gut . " Zur Er - de sprang Na -
 spät , dass er miss - lang . Als sie den Kor - po -
 klei - ne Kor - po - ral . Der gros - se Kor - po -



man ihn kennt? ver - dient er wohl ein Mo - nu - ment? Der
 kai - ser - schlacht sich vor - ge - wagt mit Un - be - dacht. Da
 hüsch den Ritt: der Kai - ser ist des Le - bens quitt. Das
 po - le - on, auf sei - nem Schim - mel sass der Spohn. Den
 ral nur schau'n, da ward der Spohn zu - sam - men - ge - haun. Der
 ral war Spohn, war grös - ser als Na - po - le - on. Der



Spohn war ein ge - treu - er Mann, ge - treu - ern Nie - mand fin - den kann.
 ward er plötz - lich an - ge - sprengt, von Fein - den rechts und links be - drängt.
 sah der Spohn, der war nicht faul: " Herr Kai - ser, " rief er, " mir den Gaul.
 eck - gen Hut wohl auf dem Haupt; der Feind sich nicht be - tro - gen glaubt.
 Kai - ser lief in schnellem Lauf, hatt ei - nen Kor - po - rals - hut auf.
 gros - se Kor - po - ral war Spohn, war grös - ser als Na - po - le - on.

dim. poco rallent.



(K. Simrock.)

poco rallent.



Mus. 28 311

N12<012170964107



Pfälzische Landesbibliothek Speyer ✓

San :

N12<012171015107



Pfälzische Landesbibliothek Speyer ✓

2an :

N12<010981377107



Pfälzische Landesbibliothek Speyer ✓

Zur Nachricht an das geehrte Publikum!

Vor allen deutschen Ländern wallt der gebildete Reisende gern zum prächtigen Rhein. Die Natur hat diese lieblichen Ufer in so hohem Grade mit jenem poetischen Zauber umgeben, dem sich das für ländliche Schönheit empfängliche Herz so gerne hingiebt. Der sanft dahinwallende Strom, die prachtvolle Scenerie seiner Ufer, die in der buntesten Abwechslung dem entzückten Auge vorüberziehen, die verwitterten Burgen, an eine romantische Vergangenheit mahnend: Alles das lässt sich leichter empfinden als beschreiben; daher auch die Rheingegend die grössten Dichter und Sänger zu allen Zeiten begeisterte. Viele dieser Rheinsagen und Liedersammlungen (die neueste und vollständigste von Simrock) sind weit verbreitet und in aller Händen. Die Musik hat indessen wenig gethan, diese Poesien zu verschönern, und will die Verlagshandlung den Wünschen so vieler Freunde des Gesanges gerne entgegen kommen, indem sie sich die Aufgabe stellt, eine solche Sammlung zu veranstalten. Der Zusage der vorzüglichsten jetzt lebenden Componisten als: **C. Almenräder, C. Banck, H. C. Breidenstein, F. Curschmann, Fanny Hensel, J. W. Kalliwoda, C. Keller, J. Klein, C. Leibl, C. Löwe, H. Marschner, Johanna Mathieux, F. Mendelsohn-Bartholdy, C. G. Reissiger, J. Rietz** u. m. A. bereits gewiss, soll hier den Gesangfreunden ein ächt nationales Werk angeboten werden, das, unverdrängt durch die stets wachsende Fluth der Neuigkeiten, auch in der fernsten Zeit seinen Werth behält. Es möge unsere Sammlung Rheinsagen- und Lieder die Liebe des Rheinländers zum Heimathlande erhöhen, so wie dem frühern Pilger zum Rhein in der Ferne das Andenken der an seinen Ufern verlebten glücklichen Momente, wieder hervorzaubern.

Wir schlagen um die Stärke der Auflage in etwa bestimmen zu können, den Weg der Subscription ein. Die Bedingungen derselben sind folgende:

Die Rheinsagen erscheinen in zwanglosen Heften, Druck und Format wie das vorliegende; jedes Heft ist 6 Bogen stark, mit einem Umschlage, elegantem Titel und einer herrlich in Stahl gestochenen Rheinlandschaft, aus dem berühmten Kunstverlag in Karlsruhe versehen; der Subscriptions-Preis ist **äusserst billig**, jedes Heft zu 16 Ggr. oder 1 fl. 12 kr. Rheinisch, gestellt.

Man verbindet sich zur Annahme von 3 Heften oder Einem Bande. Vorausbezahlung findet nicht statt, dagegen ist jedes Heft beim Empfange zu berichtigen.

Man abonniert in allen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen des In- und Auslandes, in **Bonn** bei der **Verlagshandlung** von

J. M. DUNST.